

Autorinnen und Autoren

Jan Bernhardt, Diplom-Politikwissenschaftler, seit April 2005 Stipendiat der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) am Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg. Promotionsprojekt zu diskurstheoretischen Ansätzen und Europäischer Identitätsbildung. E-Mail bernhard@staff.uni-marburg.de, Homepage www.uni-marburg.de/konfliktforschung/nachwuchsfoerderung/promo-bernhardt.html.

Thorsten Bonacker, Dr., Juniorprofessor am Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg; Promotion 1999 an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg; 1999-2004 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Soziologie der Philipps-Universität Marburg. Ausgewählte Veröffentlichungen: (Hg.) Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien, Wiesbaden 2005, 3. Aufl.; (Hg. mit André Brodocz und Thomas Noetzel) Die Ironie der Politik. Zur Konstruktion politischer Wirklichkeiten, Frankfurt am Main/ New York 2003; Krieg und die Theorie der Weltgesellschaft. Auf dem Weg zu einer Konflikttheorie der Weltgesellschaft, in: Anna Geis (Hg.): Neuere Kriegstheorien, Baden-Baden 2005 (im Erscheinen). E-Mail thorsten.bonacker@staff.uni-marburg.de.

Heiko Borchert, Dr. rer. publ. HSG, Inhaber eines Unternehmens- und Politikberatungsbüros sowie Direktor für Sicherheit und Verteidigung am Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS) e.V. Studium der Internationalen Beziehungen (Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaft) an der Universität St. Gallen (HSG). 1996-1998 Stipendiat des Schweizer Nationalfonds im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 42 zur Schweizer Außen- und Sicherheitspolitik. Promotion 1999. Tätig u.a. am Zentrum für Vergleichende und Internationale Studien an der Universität/ETH Zürich. Veröffentlichungen zur europäischen Sicherheitsarchitektur, zu den transatlantischen Beziehungen sowie zu Streitkräftetransformation und Homeland Security u.a. in *Orbis*, *Contemporary Security Policy*, *European Security*, *Connections*, *Österreichische Militärische Zeitschrift*, *Sicherheit und Frieden*, *Europäische Sicherheit und Wehrtechnik* sowie Mitherausgeber der Schriftenreihe *Vernetzte Sicherheit*. E-Mail hb@borchert.ch, Homepage www.borchert.ch und www.vernetzte-sicherheit.net.

Klaus Brust, Major i.G. Dr., seit 2003 Studienoffizier in dem Bereich Streitkräfteeinsatz 2020/Strategische Zukunftsanalyse am Zentrum für Transformation der Bundeswehr. 1988-1991 Ausbildung zum Offizier der Panzertruppe. 1991-1995 Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Universität der Bundeswehr in München. 1995-2001 Verschiedene (Führungs-)Verwendungen innerhalb der Panzertruppe. 2001-2003 44. Generalstabslehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr, parallel Promotion an der Universität der Bundeswehr in München. Verschiedene nationale und internationale Veröffentlichungen. E-Mail Klaus.Brust@web.de

Anja Dargatz, M.A., Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Referentin im Referat Lateinamerika und Karibik, zuvor entsandte Referentin in die Gruppe Friedensentwicklung (FriEnt). Studium der Politikwissenschaft und Geschichte, danach Assistentin in der Friedrich-Ebert-Stiftung Brüssel und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Europäischen Parlament, Brüssel. Publikationen: FriEnt-Briefing-Paper: Aktuelle Herausforderungen der Anwendung von Methoden zur konflikt-sensitiven Projektarbeit, Bonn, Juni 2005; FriEnt-Impulse 04: Arbeitstreffen Nepal – Eine Prozessauswertung: Erfahrungen mit Rundtischen als Instrument des Austauschs und des Gemeinsamen Lernens, Bonn 200; FES-Kurzbericht: Asien nach dem Irakkrieg: Realpolitik regiert, Bonn/Berlin, Juni 2003. E-Mail Anja.Dargatz@fes.de, Homepage www.fes.de/konfliktbearbeitung und www.frient.de.

Myriam Dunn, Dr. des., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Leiterin des Forschungsgebiets „neue Risiken“. Studium an der Universität Zürich. Veröffentlichungen u.a.: Information Age Conflicts: A Study of the Information Revolution and a Changing International Operating Environment, Zürcher Beiträge zur Sicherheitspolitik und Konfliktforschung, Nr. 64, 2002; (mit Isabelle Wigert) The International Critical Information Infrastructure Protection (CIIP) Handbook 2004, Zürich 2004. E-Mail dunn@sipo.gess.ethz.ch, Homepage www.css.ethz.ch.

Gerd Föhrenbach, Dr., seit 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Leiter im Querschnittsbereich Recht/Politik des Zentrums für Transformation der Bundeswehr. Studium der Fächer Politikwissenschaft, Geschichte und Englisch an der Universität Freiburg i.Br., Staatsexamina 1996. 1992/93 Studium der Political Science an der University of Massachusetts in Amherst (USA). Master of Arts 1994. 1997-99 Junior Fellow am Zentrum für Europäische Integrationsforschung der Universität Bonn. 1998/99 Forschungsstipendiat der

George-C.-Marshall-Stiftung am Center for German and European Studies der Georgetown University, Washington. Promotion in Politikwissenschaft 2000 an der Universität Freiburg. Veröffentlichungen u.a.: Die Westbindung der baltischen Staaten: Zur Integration Estlands, Lettlands und Litauens in die bi- und multilateralen europäischen und transatlantischen Sicherheitsstrukturen während der 1990er Jahre, Baden-Baden 2000; Divide et impera: das neue Ziel der amerikanischen Europapolitik? Dimensionen einer möglichen strategischen Fehlentwicklung, in: Österreichische Militärische Zeitschrift 42 (2004) 2, S. 169-174; Die EU auf der Suche nach einer strategischen Rolle, in: Europäische Sicherheit 52 (April 2003), S. 7-10; „Security through Engagement“: The Worldview Underlying ESDP, in: Esther Brimmer (Hg.): The EU's Search for a Strategic Role: Implications of ESDP for Transatlantic Relations, Washington, DC 2002, S. 3-21; Die transatlantische Sicherheitspartnerschaft an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, in: Internationale Politik und Gesellschaft, Nr. 1/2001, S. 40-48. E-Mail GerdFoehrenbach@Bundeswehr.org

Cornelia Frank, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Regensburg und Leiterin des Direktoriums „Kriegsursachenforschung – Kriegsökonomie – Post-Conflict Policing“ am Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik; wissenschaftlich Verantwortliche für den vom Streitkräfteamt der Bundeswehr herausgegebenen Reader Sicherheitspolitik. Zuvor Tätigkeit am Zentrum für Internationale Beziehungen in Warschau und an der Forschungsstelle für Kriegsursachenforschung an der Universität Hamburg. Publikationen aus dem Bereich polnische Außenpolitik, Europäische Sicherheitspolitik sowie Konfliktforschung. E-Mail cornelia.frank@politik.uni-regensburg.de.

Armin Hasemann, M.A., Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Leiter des FES-Büros in Islamabad, Pakistan; Studium der Islamwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und Romanistik in Jena und Amman, Postgraduiertendiplom der ETH Zürich in Entwicklungszusammenarbeit, Projekteinsatz für Amnesty International Schweiz zum Aufbau der AI-Sektion Palästinensische Autonomiebehörde (Ramallah), Referent für Wirtschaft und Menschenrechte bei Amnesty International-Schweiz (Bern), Referent für Zivile Konfliktbearbeitung bei FriEnt (Bonn). Publikationen: FriEnt-Publikationen (Netzwerkanalyse, Islam und Entwicklung); (mit Jürgen Ehrke) Pakistan: Wem nutzt die Demokratie? FES Islamabad, Oktober 2004; Gesellschaftspolitische Kooperation vor dem Hintergrund wachsender Entfremdung: Neue Wege, Chancen und Herausforderungen aus pakistanischer Perspektive, in: Michael von Hauff/Ute Vogt (Hg.): Islamische und westliche Welt: Warum Politik, Wirtschaft und Entwicklungszusammenar-

beit ihre Kooperation neu orientieren müssen, Metropolis, Marburg 2004. E-Mail hasemann@fes.org.pk, Homepage www.fes.org.pk.

Katharina Hübner-Schmid, Diplomsoziologin. Studium der Soziologie an der Freien Universität Berlin; von 1981-1993 in Lateinamerika (Mexiko und Honduras) in Projekten von UNICEF, Dienste in Übersee u. der Technischen Zusammenarbeit tätig; seit 1993 für die GTZ in unterschiedlichen Fach- und Führungsfunktionen tätig (Genderberatung Lateinamerika; Ländliche Regionalentwicklung; Regionalleitung Südliches Lateinamerika; Krisenprävention und Friedensförderung); von März 2001-März 2005 fachliche Beratung in zwei Teams „Sektorberatungsvorhaben Krisenprävention u. Konfliktbearbeitung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“ und in der interinstitutionellen „Gruppe Friedensentwicklung (FriEnt)“. Publikationen: Studien zur länderbezogenen Konfliktanalyse: Pakistan, im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung und Friedrich-Naumann-Stiftung, 2004; (mit Wolfgang Kaiser) Weiter wie bisher? Blinde Flecken? Do no harm? Kontinuität, Kurskorrektur oder Richtungswechsel in der Zusammenarbeit mit islamisch geprägten Ländern, 2004; (mit (Bernd Glatzer u.a.) Studien zur länderbezogenen Konfliktanalyse: Afghanistan, im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung und der GTZ 2003; (mit Rainer Huhle) Friedensentwicklung und Krisenprävention in Kolumbien. Studie zur zukünftigen Gestaltung des EZ-Länderprogramms, 2003. E-Mail schwabekath@online.de.

Thomas Jäger, Dr. habil., Professor für Internationale Politik und Außenpolitik an der Universität zu Köln. Promotion an der Philipps-Universität Marburg mit einer Studie zur deutschen Außenpolitik, Habilitation ebenda mit einer Studie zur Isolation in den internationalen Beziehungen. Veröffentlichungen u.a. (Herausgeber, mit Kai Oppermann und Alexander Höse) Die Sicherheitsstrategien Europas und der USA. Transatlantische Entwürfe für eine Weltordnungspolitik, Baden-Baden 2005, (Herausgeber, mit Kai Oppermann und Alexander Höse) Transatlantische Beziehungen, Wiesbaden 2005; (mit Niels Lange und Thomas O. Hueglin: Isolierte Partner, Wiesbaden 2005. E-Mail thomas.jaeger@uni-koeln.de, Homepage www.politik.uni-koeln.de/jaeger.

Britta Joerßen, M.A., Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Referentin im Referat Mittel- und Osteuropa, dort zuständig für die Koordination der Regionalprogramme in Südosteuropa, Mitarbeit in der FES-Arbeitsgruppe „Krisenprävention und Zivile Konfliktbearbeitung“. Studium der Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Trier und am IEP Bordeaux. Publikationen: (Hg., mit Bernhard Stahl) Europäische Außenpolitik und nationale Identität. Vergleichende Diskurs- und Verhaltensstudien zu Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grie-

chenland, Italien und den Niederlanden, Bd. 121 aus der Reihe Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen, 2003; Die Europapolitik linker Parteien in den post-kommunistischen Beitrittsländern, Michael Dauderstädt und Britta Joerissen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 2003; Europa-Ideen in Deutschland und Frankreich, hg. vom Lehrstuhl Internationale Beziehungen/Außenpolitik der Universität Trier, 2001. E-Mail Britta.Joerissen@fes.de, Homepage www.fes.de/conflictprevention.

Roland Kaestner, Oberst i.G., seit 2001 Leiter des Bereiches Streitkräfteinsatz 2020/Strategische Zukunftsanalyse am Zentrum für Transformation der Bundeswehr. 1987-89 30. Generalstabslehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr. 1989-91 Military Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg (IFSH). 1992-1994 Bataillonskommandeur des Fallschirmjägerbataillons 252. 1995/97 Dozent für Militärpolitik an der Führungsakademie der Bundeswehr. 1998 Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages. 1999-2000 Mitarbeiter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Sicherheits- und Verteidigungspolitischen Fragen. Veröffentlichungen u.a.: (mit Heinrich Buch und Reiner Huber) *Jenseits der ESVP: Anmerkungen zu einer transatlantischen Strategie*, in: Hans-Georg Ehrhart (Hg.): *Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik: Positionen, Perzeptionen, Probleme, Perspektiven*, Baden-Baden 2002, S. 283-294; (mit Thorsten Kodalle) *The Security Political Challenges in the 21. Century*, in: Gustav E. Gustenau (Hg.): *Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie, Future Trends in Security Policy*, Wien 2001, S. 9-34; *Kriegsbilder im 21. Jahrhundert – Ein Analyseversuch im Geiste Baudissins*, in: Martin Kutz (Hg.): *Gesellschaft, Militär, Krieg und Frieden im Denken von Wolf Graf von Baudissin*, Baden-Baden 2004. E-Mail RolandKaestner@bundeswehr.org.

Victor Mauer, Dr., stellvertretender Leiter der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Studium an den Universitäten Bonn, Oxford und Cambridge. U.a. wissenschaftlicher Mitarbeiter im Internationalen Sekretariat der Parlamentarischen Versammlung der NATO, Brüssel. Veröffentlichungen u.a.: *Die geostrategischen Konsequenzen nach dem 11. September 2001*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte B3-4/2004*; *Von der Hegemonie zum kooperativen Gleichgewicht. Die transatlantischen Beziehungen im Wandel*, in: Johannes Varwick (Hg.): *Die Beziehungen zwischen NATO und EU: Partnerschaft, Konkurrenz, Rivalität?*, Opladen 2005. E-Mail mauer@sipo.gess.ethz.ch, Homepage www.css.ethz.ch.

Kai Oppermann, Dipl.-Pol., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik der Universität zu Köln. Studium der Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, der University of Kent at Canterbury und der Freien Universität Berlin. Publikationen: (Herausgeber, mit Thomas Jäger und Alexander Höse) *Die Sicherheitsstrategien Europas und der USA. Transatlantische Entwürfe für eine Weltordnungspolitik*, Baden-Baden 2005; (Herausgeber, mit Thomas Jäger und Alexander Höse) *Transatlantische Beziehungen*, Wiesbaden 2005. E-Mail kai.oppermann@uni-koeln.de, Homepage www.politik.uni-koeln.de/jaeger.

Andrea K. Riemer, Dr. (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsuniversität Wien). Forscherin an der Landesverteidigungsakademie Wien (LVAK)/ Institut für Strategie und Sicherheitspolitik (ISS). Mitglied der Reformkommission des Österreichischen Bundesheeres. Lektorin am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wien und an der Diplomatischen Akademie Wien; Veröffentlichungen u.a.: *Die Internationale Ordnung am Beginn des 21. Jahrhunderts. Eigenschaften, Akteure und Herausforderungen*, Wien 2006; *Geopolitische, geostrategische und geoökonomische Betrachtungen zur Internationalen Ordnung im 21. Jahrhundert*, Wien 2005; *Semiperiphery States during the Post-cold War Era: Theory Meets Practice*. Frankfurt/M. u.a. 2002; *Early Warning im Internationalen Gesellschafts-System nach 1989/90: Theoretische Neuüberlegungen unter besonderer Berücksichtigung methodischer und empirischer Aspekte für Semiperiphery-Staaten*. Frankfurt/M. u.a. 2001. E-Mail andrea.riemer@bmlv.gv.at.

Alexander Siedschlag, Dr. habil., M.A., Universitätsprofessor und Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Europäische Sicherheitspolitik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Studium der Politischen Wissenschaft, Neueren und Neuesten Geschichte, Soziologie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Promotion 1996, Habilitation 2000 an der Humboldt-Universität zu Berlin. NATO Research Fellow 1996. Tätig u.a. an der Stiftung Wissenschaft und Politik sowie am deutschen historischen Institut in Washington, D.C. Buchveröffentlichungen zur internationalen Politik und Sicherheit: *Die aktive Beteiligung Deutschlands an militärischen Aktionen zur Verwirklichung Kollektiver Sicherheit*, Frankfurt/M. u.a. 1995; *Neorealismus, Neoliberalismus und postinternationale Politik*, Opladen 1997; *NATO Meets the Post-strategic Condition*, New Brunswick, NJ/Münster 1998; *Politische Institutionalisierung und Konflikttransformation*, Opladen 2000; *Realistische Perspektiven internationaler Politik*, Opladen 2001; (Hg.) *Jahrbuch für Europäische Sicherheits-*

politik 2006 (in Vorbereitung). E-Mail alexander.siedschlag@uibk.ac.at, Homepage www.siedschlag.de.vu.

Bernhard Stahl, Dr. habil., zurzeit Hochschulberater für das Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (GTZ) in Serbien: Studium der Wirtschaftswissenschaften (Diplom), Europastudien (M.E.S.) und Politikwissenschaft. Promotion 1998, Habilitation 2005. 1999-2002 Leitung eines Forschungsprojekts zur vergleichenden europäischen Außenpolitikforschung an der Universität Trier. Veröffentlichungen u.a.: Französische Außenpolitik – Verhalten, Identität und Diskurs im Kosovo-Krieg und in der Uruguay-Runde des GATT, Habilitationsschrift an der Universität Trier im Fachbereich III, 2004; (mit H. Boekle, J. Nadoll und A. Jóhannesdóttir) Understanding the Atlanticist-Europeanist Divide in CFSP – Comparing Denmark, France, Germany, and the Netherlands, in: *European Foreign Affairs Review* 9 (2004), S. 417-441. E-Mail Be.Stahl@t-online.de, Homepage www.bernhard-stahl.de.

Jodok Troy, Mag., wissenschaftlicher Assistent an der Stiftungsprofessur für Europäische Sicherheitspolitik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Studium der Politikwissenschaft ebenda. Veröffentlichungen u.a.: Kolumbien – vom weak zum failing state, IFIR Report 7/2005 (www.ifir.at); Vom Schurkenstaat zum Failed State? – Nation-Building im Irak, in: Alexander Siedschlag (Hg.): *Jahrbuch für Europäische Sicherheitspolitik 2006* (in Vorbereitung); Rezension zu Simon Chesterman/Michael Ignatieff/Ramesh Thakur: *Making States Work: State Failure and the Crisis of Governance*, in: *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 4/2005; Rezension zu Alex Austin u.a. (Hg.): *Transforming Ethnopolitical Conflicts*, in: *Weltrends* 51/2005; Rezension zu Alexander Bilgeri/Alexander Wolf (Hg.): *Diplomatie digital. Neue Kommunikationswege der Internationalen Politik*, in: Alexander Siedschlag (Hg.): *Kursbuch Internet und Politik 2004/05: Politische Öffentlichkeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2005, S. 177-179. E-Mail jodok.troy@uibk.ac.at.

Wolfgang Wagner, Dr., M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Studium der Politikwissenschaft, der Neueren Deutschen Literatur und Philosophie an der Universität Tübingen und am Antioch College in Yellow Springs, Ohio/USA. Promotion 2002. Wichtigste Veröffentlichungen zur internationalen Politik und Sicherheit: *Die Konstruktion einer europäischen Außenpolitik. Deutsche, französische und britische Ansätze im Vergleich*, Frankfurt am Main 2002; (Hg. mit Andreas Hasenclever) *The Dynamics of the Democratic Peace* (Sonderheft der Zeitschrift *International Politics*), London 2004; *Building an Internal Secu-*

rity Community: The Democratic Peace and the Politics of Extradition in Western Europe, in: *Journal of Peace Research* 40 (2003), S. 695-712; Why the EU's Common Foreign and Security Policy Will Remain Intergovernmental: a Rationalist Institutional Choice Analysis of European Crisis Management Policy, in: *Journal of European Public Policy* 10 (2003), S. 576-595. E-Mail wwagner@hsfk.de.